

Tit: BEK gibt verbindliche Absichtserklärung

gibt außen vor

Vertragsunterzeichnung das Modellvorhaben gilt ckwirkend zum 1. Juli.

chterstat- Verwirrung stiftete die Frage nach
ermeintli- der Beteiligung der Chefärzte. Wäh-
Bigkeiten rend noch im Juni von einer Betei-
die BEK ligung der Chefärzte ausgegangen
Abrech- wurde, ist dieses nun nicht mehr so
ie – und klar. Funken erklärte dazu, dass die
allerTei- Belange der Chefärzte in den Ver-



Chefs Dr. Bernd Hörnack können den ersten

Foto: Schunk

ngten 1900 sprünglichen Zustimmung im BVA
davon aus, macht sich dort Irritation breit, da als
gen höch- alleiniger Vertragspartner die VoP fir-
Regelung miert. Man sei davon ausgegangen,
r Gesamt- dass das zwischen BVA und VoP ver-
achkosten- einbarte Konsenspapier vom Mai ver-
ert“, erläu- gangenen Jahres Vertragsgrundlage
eben auch sei, erklärt der zweite Vorsitzende des
en. Arbeitskreises Ophthalmochirurgie

im BVA, Dr. Alf Reuscher. „Ich bin en-
täuscht“, gibt Reuscher unumwunden
zu. Das derzeitige Ergebnis entspre-
che eben nicht den zwischen VoP und
BVA getroffenen Absprachen. Zudem
seien wesentliche Veränderungen, wie
eben die Ausgliederung der Kosten-
pauschale, vorgenommen worden, die
ebenfalls nicht abgestimmt worden
seien. Sein Fazit klingt ungewohnt bit-
ter: „Die Zusammenarbeit mit der VoP
gestaltet sich nach wie vor schwierig.“

Die BEK dagegen bewertet die Ei-
nigung positiv. „Wir erhoffen uns eine
Weiterentwicklung der Versorgung –
und eine Kostenersparnis“, heißt es bei
der Kasse. Um die Transparenz bei
den Abrechnungen zu sichern, habe
man zunächst auf die gertennte Sach-
kosten-Abrechnung bestanden, erklärt
Gunnar Peters, Abteilungsleiter Ärzte
bei der BEK. So müsse auch die Preis-
entwicklung bei den Linsen abgewart-
et werden. „Bislang gingen die Preise
nach unten“, so Peters. Er sehe keinen
Grund, warum dieses vorbei sein soll-
te. Als Grund, für Verzögerungen bei
der Vertragsunterzeichnung, nannte er
das Bestreben der Kasse, einen trilate-
ralen Vertrag – mit der KVNo – auf die
Beine zu stellen.

Auf Nachfrage teilt die KVNo un-
terdessen mit, dass in der 33. Kalen-
derwoche Gespräche mit den VdAK
über Vereinbarungen zu ambulanten
Katraktchirurgie angesetzt sind (wir
berichten aktuell in unserem Internet-
Dienst www.ool.de). (sys) ■

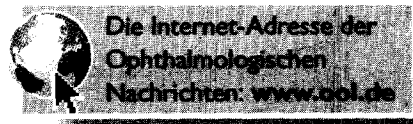
☛ siehe dazu Kommentar S. 2

Optiker siegen vor Gericht

wieder den die Berufsfreiheit. Der Nutzen für die
en und das Allgemeinheit sei vermutlich größer,
n 7. August wenn auch Optiker solche Unter-
ungsergericht suchungen vornehmen dürften, be-
chtshof auf fand die 2. Kammer des Ersten Se-
ntikern die nats.
hren unter- Die Wahrscheinlichkeit, dass
entschieden, durch die Messung eine Augen-
d die auto- erkrankung erkannt werde, sei wohl
größer als die Gefahr, ein Patient
wird sich mit der Untersuchung

neuen Verfahren prüfen, ob das Ver-
bot solcher Messungen möglicher-
weise durch andere Risiken gerech-
fertigt sein könnte. Andernfalls muss
er das Verbot aufheben.

Der BVA befürchtet nun, dass
zahlreiche Glaukom-Erkrankungen
nicht erkannt werden. Entscheidend
für die Erkennung oder den Aus-
schluss des Glaukoms sei der Befund
des Sehnervs. Eine Bewertung des



INHALT POLITIK

■ Berufspolitik

*IOL-Abrechnungen:
Ermittlungen werden
ausgedehnt*

Seite 3



*EBM rückt näher:
Entscheidender Schritt auf
außerordentlicher VV*

Seite 3



*Verteporfin zugelassen:
Wie wird die neue
Behandlung abgerechnet?*

Seite 4

*Akupunktur in GKV:
Eklat im
Bundesausschuss*

Seite 5

■ Klinik & Hochschule

*Angriff auf Charité:
Kassen kritisieren
Fehlbelegung*

Seite 6

*Personalkarussell:
Prof. Wenzel wechselt
nach Trier*

Seite 6

